

# Endlich wieder Vollzeitkraft

## FUSSBALL Emanuel Taffertshofer hat Wechsel von Sandhausen zum SV Wehen nicht bereut

VON ANDREAS MAYR

Wiesbaden/Abertshausen – Der Halberg ist nach oberbayerischem Verständnis natürlich gar kein richtiger Berg, und er ist schon gar nicht die Zugspitze. Aber mit 432 Metern ist er hoch genug, um die Fußballer des SV Wehen Wiesbaden zu quälen. Als Emanuel Taffertshofer, der nun wirklich weiß, was hohe Berge sind, vor einem Jahr bei seinem neuen Klub eintraf, warnten sie ihn. „Sie haben gesagt, dass ich mich auf harte Winter einstellen muss“, scherzt der 27-Jährige aus Abertshausen (Gemeinde Obersöchering).

Manchmal kommt es vor, dass unten in der Stadt die Sonne funkelt, während oben die Schneeflocken tanzen. Und dann diese elendige Schinderei den steilen Hügel hinauf. „Die Läufe sind schon knackig“, sagt Emanuel Taffertshofer nach einem Jahr Dritte Liga beim SVWW. Eine weitere Saison wird hinzukommen. Mitte Mai unterschrieb Taffertshofer seine Papiere bis 2023. Er lächelte freundlich in die Kamera, hielt einen Kugelschreiber in den Vereinsfarben rot und weiß. Liga zwei, sagt er, „reizt mich nach wie vor“. Aber in Wiesbaden fühlt sich die Familie wohl. „Ich habe das Gefühl, dass das eine gute Sache ist.“ Zumal die Wiesbadener dem eigenen Empfinden nach unter ihren Möglichkeiten blieben. Als Achter beendeten sie die Drittliga-Saison 2021/22. Da geht deutlich mehr.

Auf der Karriereleiter mag Emanuel Taffertshofer eine Sprosse herabgestiegen sein.



**Abräumer vor der Abwehr:** Emanuel Taffertshofer (am Ball, hier im letzten Saisonspiel der 3. Liga beim Halleschen FC) wird beim SV Wehen vorwiegend im defensiven Mittelfeld eingesetzt.

FOTO: IMAGO IMAGES

Für die persönliche Entwicklung war der Schritt nicht verkehrt. In Sandhausen nutzte ihn der Zweitligist in seiner letzten Saison nur noch als Teilzeitkraft. Nun beim SVWW stand er 20 Mal in der Startelf. Wenn er sich

nicht im Winter eine Corona-Infektion eingefangen hätte, wären noch ein paar mehr dazugekommen. In diese Phase fiel ein Trainerwechsel, der das Kartendeck neu mischte. Taffertshofers Kollegen erhielten ihre Chancen,

spielten ganz gut, als der Abertshausener gesperrt fehlte. „Da hab' ich mich ein bisschen hinten anstellen müssen“, sagt der Mittelfeldspieler, der meistens als Sicherheits-schleuse vor der Abwehr eingesetzt wird. Früher hätte ihn

ein solches Schicksal berührt und belastet. Mittlerweile verarbeitet er's mit der angebrachten Lockerheit. „Dieses Jahr bin ich fußballerisch so gut drauf. Ich gebe Gas, und wenn es an der Zeit ist, spiele ich wieder“, sagt Emanuel

Taffertshofer.

Anfangs brauchte er ein wenig, um die Gangart in Liga drei zu scannen und zu verarbeiten. Mit Ausnahme der spielerisch starken Magdeburger fahren doch die meisten Klubs ein ähnliches Programm, ziehen ihr Spiel über den Kampf auf. „Da musste ich mich schon reinbeißen“, sagt der Mittelfeldmann. Seine Rolle in Wiesbaden interpretiert er als Team-

### Trainingspläne vom Fitnesscoach

spieler, der mit jedem gut auskommt, im gleichen Maße aber auch mit Leistung vorgeht. Gleich am Anfang stand Taffertshofer Woche für Woche auf dem Feld. „So läuft alles einfacher.“ Genauso lernte er früh die Härten der Dritten Liga kennen. „Die Spiele sind extrem eng“, sagt er in der Rückschau. Größtenteils trennte nur ein Tor oder weniger beide Klubs.

Längst richtet sich der Blick nach vorn. Eine Baustelle bearbeitete er schon von zuhause aus. Vom Fitnesscoach gab's Trainingspläne für den Sommer. „Ein bisschen mehr Körner würden gut tun“, sagt Emanuel Taffertshofer. Gerade die Rückrunde nach der Covid-Infektion verlief schleppend. Zudem absolvierte Wehen-Wiesbaden mehr Partien als die meisten anderen Teams (wegen des Rückzugs von Türkgücü München). „Das merkt man schon.“ Die Spurts auf den Halberg warten auch schon wieder auf ihn. Dort oben liegt die Trainingsstätte des Vereins.

### IHRE REDAKTION

Tel. (0 88 61) 92-126; -142  
Fax (0 88 61) 9 21 39  
sport@weilheimer-tagblatt.de

### IN KÜRZE

#### Fußball Kreispokal-Auftakt am 13. Juli

Die ersten Teams befinden sich schon wieder in der Vorbereitung, die ersten Testspiele laufen an diesem Wochenende. Logisch: Für die Bezirksligisten SV Raisting und FC Penzberg steht Ende Juli bereits der Saisonstart bevor. Trotz aller Neuerungen bezüglich des Spielmodus' im Kreis Zugspitze gibt es einen Klassiker nach wie vor: den Kreispokal. Nachdem die Zahl der Teilnehmer aus der Region in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen hatte, sind heuer doch wieder mehr Klubs zu finden. Los geht's mit der ersten Runde in drei Wochen am 13. Juli. Wen die Spielleiter für diesen Sommer zusammengelost haben, lesen Sie in der Aufstellung unten. Zahlreiche Derby sind garantiert.

### FUSSBALL

#### Kreispokal 2022/23 Spielgruppe Mitte

##### Turnier 9

**1. Runde**  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
SVL Weilheim - TSV Tutzing  
SV Wessobrunn-Haid - SV Polling  
SV Wangen (Freilos)  
SG Schäftlarn-Baierbrunn (Freilos)

##### Turnier 10

**1. Runde**  
**Dienstag, 12. Juli, 19 Uhr**  
FSV Höhenrain - SV Münsing-A.  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
SpVgg Maxkron - ESV Penzberg  
DJK Penzberg - FCK Schlehdorf  
1. FC Penzberg (Freilos)

##### Turnier 11

**1. Runde**  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
SV Eschenlohe - SG Andorf/Hffeldorf  
SC Eissee Grainau - SV Krün  
SG Oberau/Farchant (Freilos)  
TSV Murnau (Freilos)

##### 2. Runde

**Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr**  
Sieger 1 – Sieger 2  
SG Oberau/Farchant – TSV Murnau

##### Turnier 12

**1. Runde**  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
VTA Garmisch-P. - Geto Dacii GAP  
FC Mittenwald - SV Krün  
FC Megas Garmisch-P. (Freilos)  
1. FC Garmisch-Part. (Freilos)

##### 2. Runde

**Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr**  
Sieger 1 – Sieger 2  
FC Megas GAP – 1. FC Garmisch-P.

#### Spielgruppe West

##### Turnier 13

**1. Runde**  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
SV Apfeldorf - TSV Steingaden  
FC Kosova Schongau - SV Wielenbach  
TSV Altenstadt (Freilos)  
TSV Peißenberg (Freilos)

##### Turnier 14

**1. Runde**  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
Oberammergau - Schwabbruck/S'soien  
**Donnerstag, 14. Juli, 19 Uhr**  
SC Böbing - FC Bad Kohlgrub-A.  
TSV Peiting (Freilos)  
WSV Unterammergau (Freilos)

##### Turnier 15

**1. Runde**  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
FC Landsberg - FC Weil  
SV Herzogsägmühle - Hohenpeißenberg  
FC Penzing (Freilos)  
MTV Dießen (Freilos)

##### Turnier 16

**1. Runde**  
**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
SV Haunshofen - SV Raisting  
FC Seestall - SV Unterhausen  
SV Bernried - TSV Rott/Lech  
TSV Ingenried (Freilos)

## Merkur CUP: Penzbergs Mädchen im Finale

Penzberg – Geschafft: Die Mädchen der SG Penzberg haben sich im Merkur CUP, dem weltweit größten Turnier für E-Juniorinnen, für das Finale der besten acht Mannschaften am 16. Juli in Unterhaching qualifiziert. Beim Bezirksfinale in Schwabhausen setzten sich die Schützlinge von Trainer Arthur Schenk in souveräner Manier durch.

Im ersten Gruppenspiel gewannen die Penzbergerinnen

gegen den ESV München knapp mit 2:1. Danach folgten weitere Erfolge gegen den SV Bad Tölz (3:1) und gegen den FC Stern München (4:0). Neben der SG Penzberg qualifizierten sich fürs Finale in Haching der ESV München, FFC Wacker München, SV Sentilo Blumenau, SG Röhrmoos/Schwabhausen, Post SV München, TSV Schäftlarn und FC Moosinning (Bericht folgt).



**Aufgezaubert:** Die Penzberger Mädchen (in weißen Trikots) gewannen alle drei Partien.

FOTO: UVA-PRESS

## Der Kopfzug bringt die Medaille

### RINGEN Nachwuchs des AC Penzberg holt bei Turnier in der Schweiz mehrere Podestplätze und Diplome

Rapperswil – Wer in der Schweiz sportlich erfolgreich ist, bekommt keine Urkunde, sondern ein „Diplom“. Gleich mehrere dieser Auszeichnungen heimten die Nachwuchsringler des AC Penzberg ein, die jüngst beim internationalen Einladungsturnier im schweizerischen Uznach (Kanton St. Gallen) am Start waren. Mit dem Ringerclub Rapperswil-Jona, der das Turnier mit 220 Jugendlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausrichtete, hält der Athletenclub aus dem Oberland eine mehr als 20-jährige Freundschaft aufrecht.

Die meisten Altersklassen waren gut besetzt. So sahen sich Leonhard Dürr (Jugend B/bis 41,5 Kilo) und Sebastian Eßel (Jugend B/bis 38,5 Kilo) jeweils elf anderen Teilnehmern gegenüber. Dürr gewann drei von fünf Kämpfen und landete auf dem für ihn hervorragenden fünften Platz. Sebastian Eßel musste zum Teil gegen Ringer antreten, die mehrere Kilo schwe-

rer waren als er. Dennoch gewann er drei Mal und wurde guter Fünftler. Martin Buchner gewann immerhin einen Kampf, mehr als der siebte Rang war letztlich aber nicht drin.

Bei den Jüngsten – in der Schweiz heißen die Klassen Piccolo – belegte Jonas Eßel (bis 28,1 Kilo) den achten Rang unter zehn Teilneh-

### Mädchen treten gegen Buben an

mern. Von sechs Duellen entschied er zwei für sich. Auch er traf auf Ringer, die zum Teil mehrere Kilo schwerer waren. Ebenfalls zwei Siege (bei vier Kämpfen) konnte Konstantin Streicher (Jugend B/bis 37,6 Kilo) für sich verbuchen. In seiner Klasse wurde er damit Vierter unter acht Startern. Für Theresia Dürr (Jugend B/bis 46,4 Kilo) ging es in ihrem ersten Kampf gleich um den Turniersieg. Gegen den einzigen Gegner in ihrer Klasse verlor die



**Mischten international gut mit:** die jungen Ringer des AC Penzberg beim Turnier in der Schweiz. Das Foto zeigt sie zusammen mit Trainer Johann Eßel.

FOTO: AC PENZBERG

Penzbergerin ganz knapp nach einer Unachtsamkeit. Anders als in Deutschland kämpften in der Schweiz beim Nachwuchs weibliche

und männliche Ringer in denselben Klassen und gegeneinander.

Bei den A-Jugendlichen sah sich Konstantin Reigl (bis 34

Kilo) neun Gegnern gegenüber. In den Kämpfen um die Medaillen konnte er laut Reglement nicht mehr eingreifen, nachdem er den ersten

seiner Kämpfe gegen den später Turniersieger, Lio Rüegg (RC Oberriet-Grabs), verloren hatte. Einen Podestplatz erreichte derweil Florian Dürr (Jugend A/bis 53 Kilo). Von seinen fünf Kämpfen gewann er drei – die meisten davon mit einem Kopfzug. Lena Forster (Kadetten/bis 60 Kilo) zeigte gute Leistungen und gewann gegen die durchweg männliche Konkurrenz eines ihrer drei Duelle. Letztlich schied sie – im Kampf um den Turniersieg – vorzeitig aus.

Die neun Penzberger Ringer belegten in der Mannschaftswertung den elften Platz (25 Punkte) unter 20 Vereinen. Allerdings hatten andere Klubs deutlich mehr Starter aufgeboden, die dann auch mehr Chancen auf vordere Platzierungen hatten. Spitzenreiter war diesbezüglich der RC Oberriet-Grabs mit 27 Ringern. In der Vereinswertung belegte die Riege aus dem Rheintal mit 87 Punkten den zweiten Platz hinter dem RC Kriessern (23 Starter/97 Punkte).

